



Zeitung der MLGS Marxistisch-Leninistische Gruppe Schweiz

Spendenpreis 0.20 Fr. | September 2015

Impressum | Kontakt | ViSdP.:

Arbeiterbildung Zürich, 8000 Zürich

Mail: info@MLGS.ch | www.MLGS.ch | www.ICOR.info



Flüchtlingswelle nach Westeuropa: Bankrotterklärung des Kapitalismus !

Im Jahr 2014 waren 60 Millionen Menschen auf der Flucht vor Umweltkatastrophen, Hunger und Krieg, das sind mehr als im gesamten II. Weltkrieg! In immer mehr – heute bereits 20 Ländern wie in Syrien – sind die staatlichen Strukturen zerrüttet und findet täglich ein Kampf ums nackte Überleben statt. Die Reaktionen der Regierungen der kapitalistischen Länder in Ost- und Mitteleuropa sind sowohl unmenschlich wie gleichzeitig hilflos:

- *Heckisch werden neue Grenzzäune errichtet (z.B. Ungarn).*
- *Die Küstenwachen im Mittelmeer werden gegen die Flüchtlingsboote zum Einsatz gebracht und gefährden die Menschen zusätzlich.*
- *Es werden immer neue und schärfere Einwanderungsgesetze erlassen um den Zustrom zu stoppen.*
- *Wenn es die Menschen dann trotzdem irgend-*

wie geschafft haben in ein „sicheres“ Land zu kommen, werden sie vermehrt in primitiv ausgestatteten Zeltlagern untergebracht und von der einheimischen Bevölkerung möglichst isoliert.

• In den Massenmedien werden Ängste in der Bevölkerung geschürt, die dann von fremdenfeindlichen, rassistischen und faschistischen Gruppen ausgenutzt werden um mit Gewalt und Terror gegen die Flüchtlinge vorzugehen.

Was sind die eigentlichen Ursachen dieser Situation?

Schon seit Ende des 18. Jahrhunderts eigneten sich die Kolonialmächte v.a. Westeuropas praktisch ganz Afrika und grosse Teile Asiens einfach an, um sich an den dort vorhandenen Rohstoffen und anderen Ressourcen zu bereichern. Die dort ansässigen Völker wurden unterdrückt, teilweise versklavt und ohne Rücksicht ausgebeutet.

An Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sich aus dem Kolonialismus der Imperialismus. Das aufkommende Finanzkapital mit seinen Banken fand eine noch effizientere Möglichkeit der Ausplünderung der ehemaligen und noch bestehenden Kolonialländer. **Lenin 1917 so beschrieb:** „Die Monopolverbände der Kapitalisten – die Kartelle, Syndikate und Trusts – teilen vor allem den ganzen Binnenmarkt unter sich auf, indem sie die Produktion des betreffenden Landes mehr oder weniger vollständig an sich reißen. Aber der Binnenmarkt hängt unter dem Kapitalismus untrennbar mit dem Außenmarkt zusammen. Der Kapitalismus hat längst den Weltmarkt geschaffen. Und in dem Maße, wie der Kapitalexport wuchs und die ausländischen und kolonialen Verbindungen und „Einflussphären“ der riesigen Monopolverbände sich in jeder Weise erweiterten, kam es „natürlicherweise“ unter ihnen zu Abmachungen im Weltmaßstab, zur Bildung von internationalen Kartellen.“

Im Zeitalter der internationalen Neuorganisation der Produktion, wird der Weltmarkt von ca. 500 Übermonopolen (darunter Novartis, Nestlé, Glencore mit Hauptsitz in der Schweiz) beherrscht. Die Ursache für die Zerrüttung dieser Länder ist der Imperialismus und zwingt die Menschen zur Flucht. Im erbitterten zwischenimperialistischen Kampf um neue Märkte werden zusätzlich zur Ausbeutung der lokalen Arbeitskräfte in grossem Stil Rohstoffe geplündert und damit die natürlichen Lebensgrundlagen durch Umweltverschmutzung und Nahrungsmittelvernichtung zerstört. Der Kampf um diese Ressourcen führt zu grausamen

„**Stellvertreterkriegen**“ (Syrien, Afghanistan, Libyen Ukraine etc.) die die dort lebenden Menschen an Leib und Leben bedrohen.

Werktätige und Flüchtlinge – ein Gegner – ein Kampf!

Es sind die gleichen Kapitalisten, welche für das Elend in den Herkunftsländern der Flüchtlinge verantwortlich waren und sind, die auch hierzulande Ausbeutung, Arbeitshetze, Entlassungen und die Zerstörung unserer Umwelt zu verantworten haben. Der Kapitalismus und Imperialismus ist unfähig, die anstehenden Probleme der Menschheit zu lösen. Die grundlegende Lösung dieses Problems ist deshalb erst durch die internationale sozialistische Revolution möglich! Deshalb können viele Flüchtlinge gewonnen werden für den Kampf um die vereinigten sozialistischen Staaten der Welt – hier und auch in ihrer Heimat.

Der Kampf um nationale und soziale Befreiung hat längst begonnen. Die Völker Kurdistans haben gezeigt, dass auch ein waffentechnisch überlegener Feind besiegt werden kann, wenn sich die Volksmassen selbst organisieren. Die weltrevolutionäre Organisation ICOR (Internationale Koordination revolutionärer Parteien und Organisationen) wächst und organisiert beispielweise die internationalen Brigaden, welche im kurdischen Kobane Aufbauarbeit leisten.

Lassen wir uns nicht spalten, heissen wir die Flüchtlinge bei uns willkommen als Verbündete im Kampf für den echten Sozialismus weltweit.

Hoch die internationale Solidarität.

Nehmt mit uns Kontakt auf, stärkt die MLGS !

mlgruppe@gmail.com / www.mlgs.ch

